

LOKALE INFORMATIONEN

Rheinische Anzeigenblätter | Region | Stadt Leverkusen

Mittsommer in Rheindorf gefeiert: Finnische Bräuche prägen das Juhannus-Fest

Von Gabi Knops-Feiler | 24.07.17, 14:30 Uhr



Nie zuvor hatte die deutsch-finnische Volkstanzgruppe „Finnlore“ nach eigenen Worten ihre traditionellen finnischen Tänze an einem solchen Ort demonstriert, wie zuletzt an der Schiffsbrücke der alten Wuppermündung in Rheindorf.

Foto: Gabi Knops-Feiler

Rheindorf - Der Johannistag wird nicht nur in der Katholischen Kirche als ein besonderes Fest gefeiert, der an die Geburt Johannes' des Täufers erinnert. Der 24. Juni markiert im Jahresreigen auch den längsten Tag und die kürzeste Nacht. Mit anderen Worten: Der Sommer wendet sich, die Tage werden ganz allmählich wieder kürzer.

Und: An „Juhannus“ wird ganz Finnland außer Betrieb gesetzt. An diesem Tag wird das Land im hohen Norden „dicht gemacht“, wie es heißt, wenn Mittsommer gefeiert wird. Und dann werden viele Traditionen ganz selbstverständlich gepflegt. Familien und Freunde lassen dann den Alltag hinter sich und fahren zu ihren Mökkis, ihren Sommerhäusern, in den Wald ans Ufer eines der tausend Seen. Zu Johannis gehen sie in die Sauna, baden im See und feiern bis weit in die Nacht hinein oder bis in den Morgen.

Nicht ganz so ausgiebig dauerte das Fest, das zum zweiten Mal in Folge an der alten Wuppermündung in Höhe der Schiffsbrücke gefeiert wurde. Auch Kräuter wurden nicht gesammelt, wie es eine alte Bauernregel empfiehlt. Vielmehr verlegten sich Kinder eher aufs Sammeln von Kieselsteinen. Zumindest, wenn sie nicht gerade mit solchen Aktionen wie Handy- und Stiefel-Zielwerfen beschäftigt waren oder versuchten, ein Holz-Rentier mit einem Lasso einzufangen.

Für das Ereignis hatten der Förderverein Schiffsbrücke um den Vorsitzenden Karl Lange und die Deutsch-Finnische Gesellschaft um Bernhard Marewski gemeinsame Sache gemacht. In diesem Jahr stand das Fest ganz im Zeichen der 100-jährigen Unabhängigkeit Finnlands.

Zur besonderen Veranstaltung hatte man sich natürlich besondere Gäste eingeladen. Dazu zählten das Akkordeon-Duo Heidi Luosujärvi und Petteri Waris aus Finnland, das mit volkstümlicher Musik unterhielt. Und die deutsch-finnische Volkstanzgruppe „Finnlore“ demonstrierte traditionelle finnische Tänze. Vor Einbruch der Dämmerung wurde ein Johannisfeuer entzündet. Durch das Abbrennen des Juhannusfeuers, so besagt es der Glaube, wird die Fruchtbarkeit beschworen und die bösen Geister gebannt. Gebannt wurden am Rhein in erster Linie Hunger und Durst. Denn beim Mittsommerfest gab es Speisen „finnischer Art“ wie Flammflachs vom offenen Feuer, dazu das finnische Kultbier „Lapin Kulta“, was übersetzt „Das Gold Lapplands“ bedeutet.